

Roco HO

Alle Bahnpostwagen Z2 ausgeliefert



Bahnpost hat in der Schweiz eine lange Tradition. Bereits 1847 beförderte der erste Schweizer Zug, die «Spanisch Brölli-Bahn» Postsendungen zwischen Zürich und Baden. Erste Bahnpostwagen wurden 1857 bei der schweizerischen Nordostbahn zwischen Baden und Brugg eingesetzt. Diese waren Eigentum der schweizerischen Bahngesellschaften und wurden 1866 von der Post abgekauft. Die Bahnpostwagen entwickelten sich stetig weiter. Bereits 1857 verkehrte der erste Bahnpostwagen mit Unterwegs-Sortierung. Ab 1946 kamen Leichtstahlwagen zum Einsatz. 1990 zählte man noch täglich 640 Bahnpostwagen auf dem Netz der SBB, doch 2004 endete die Ära der begleiteten Bahnposttransporte.

Der Bahnpostwagen Z2 wird jeweils in einem 2er-Set angeboten, die Wagen kommen komplett zugerüstet zum Modelbahner. Bereits letztes Jahr wurden die Sets mit zwei grünen Wagen mit unterschiedlichen Betriebsnummern der Epoche IV/V (Art.-Nr. 67180) und diejenigen mit den gelben Wagen in aktueller Epoche VI-Ausführung (76200). Die Wagensets gibt es auch in digitalen Varianten mit blinkenden Schlusslichtern (Art.-Nr. 67181 in Grün, bzw. 76201 in Gelb) sowie in digitalen, schlussblinkenden Wechselstromausführungen (67183 in Grün). Mit der anfangs Jahr ausgelieferten digitalen Dreileiter Version im aktuellen Postgelb (Nr. 76202) ist nun die ganze Serie der Postgüterwagen bei den Fachhändlern angekommen.

Weitere Auslieferungen von Neuheiten betreffen den Silowagen vom Typ Ucs der Firma Bernasconi (76760), einen zu den gelben Schienennetzfahrzeugen von Viessmann passenden, vierachsigen Rungenwagen «Onrail» (67554) und für einmal eine ganz «normale rote» Re 460, welche in analoger (73646), digitaler (73647) wie auch in digitaler Dreileiterausführung (79647) angeboten wird. Die auch hierzulande zahlreichen Freunde skandinavischer Bahnen werden Gefallen am Erzwagen Uad mit Schlussbeleuchtung (66285) der Norwegische Eisenbahngesellschaft und Privatbahn LKAB (Luossavaara Kierunavaara Aktiebolag) finden.

Erhältlich im Fachhandel.

Werner Rohr

TGV «Lyria» als Bausatz

Täglich gibt es über zwanzig direkte Eisenbahnverbindungen zwischen verschiedenen Schweizer Städten und der französischen Metropole. Dazu gründeten SNCF und SBB 2006 das gemeinsame Unternehmen Lyria, welche mit 19 Kompositionen «TGV - Lyria» diese Leistungen erbringt. So gehören inzwischen die schnittigen Hochgeschwindigkeitszüge zum vertrauten Bild auf zahlreichen SBB-Strecken.

Quasi als Geschenk zu seinem 80. Geburtstag bietet der unermüdliche Spur 0-Motivator ein letztes Mal einen Bausatz an, der ebenfalls Thema in Baukursen in Pura sein wird: Der TGV-Lyria in Spur 0. Der Bausatz (Kasten aus geätzten Messingblechen und Biegekanten, Kopf aus Galva-



forming) wird als originale, zehnteilige Komposition (Länge 4,40 m) mit zwei motorisierten Triebköpfen, sowie auch in einer gekürzten, vierteilige Version (Weltrekordfahrt 2007) mit einer Länge von etwa 2 m, jedoch nur mit einem motorisierten Triebkopf angeboten.

Es werden nur soviele Bausätze produziert, wie Bestellungen eingehen. Letzte Be-

stellmöglichkeit ist der 31.5.2016, die Auslieferung erfolgt in der 2. Jahreshälfte 2016.

Weiter Informationen und schriftliche Bestellungen direkt an:
Werner Rohr
Eisenbahnmodellbau
Bernstrasse 66, 3324 Hindelbank
Tel. 034 411 24 58